

Ji  
5246

0008.

00  
Lom

Off. P. by Menzel

4/6 1888.

cf. B. l. J. 1887/88. 1669.



3  
Eitliche Hohe  
vnd wichtige Ursachen/  
worumb ein iglicher Christ / wes  
Standes er auch ist / schuldig vnd  
pflichtig sey zu jeder zeit / Sonder-  
lich aber jetzt / seines glaubens vnd  
lere offentliche Bekentnis zu  
thun / mündlich / vnd da  
ers vermag auch  
Schrift-  
lich.

W. Cyriacus Span-  
genberg.

Gedruckt zu Eisle-  
ben / bey Urban  
Gaubisch.

ANNO

M. D. LX.

No. 559

Neudr.





L. 2 1570



3

**E**tliche Hohe  
vnd wichtige Ursachen/  
worumb ein iglicher Christ / wes  
Standes er auch ist / schuldig vnd  
pflichtig sey zu jeder zeit / Sonder-  
lich aber itzt / seines glaubens / vnd  
lere offentliche Bekentnis zu  
thun / mündlich vnd da  
ers vermag auch  
Schrift-  
lich.

**S**istlich sol vns  
zu solcher Mündli-  
chen / vnd schriftli-  
chen bekentnis vnser  
lieber Herr Gott bewegen / durch  
sein ernstlichs Gebot / vnd auch  
durch sein tröstlich verheischung /  
Dess sein gebot erfordert von vns /  
das wir seinen namen heiligen vnd  
ehren sollen / das ist / das wir von  
A ij im

Hohe vnd wichtige vrsachen  
im / von seinem willen / wesen vnd  
wort / von seinem Son vnd Geist /  
von seinem Reich / vnd Kirchen /  
recht / wol / vnd Christlich sollen  
reden / vnd alles was er redet vnd  
thut / setzt vnd ordnet / mit vnserm  
jawort / bey andern bestetigen / vnd  
solches bey jedermenniglich bezeugen  
vnd bekennen / mit dem munde /  
bey den gegenwertigen / Vnd  
wenn vns G D T die gnade vnd  
den verstand geben hat / auch mit  
Schriften bey den abwesenden /  
vnd das nicht einmal allein / sondern  
da es möglich auch teglich /  
gleich wie wir auch teglich im Vater  
vnser beten / Geheiligt werde  
dein name / vnd dein wille geschehe  
auff Erden / wie im Himmel /  
da Gottes Ehre vnd Name teglich  
ohn vnterlas bekand vnd gerühmet  
wird / Wie viel mehr wird sich  
solchs auff Erden gebüren /  
da der Teufel durch seine rotten /  
Secten / Ketzer vnd falschen Lehrer



zum bekenntnis des Glaubens:  
 rer / Mündlich vnd Schrifftlich  
 Gottes Wort vnd Sacrament/  
 zum aller höchsten schendet vnd  
 lestert / Dawider alle Christen in  
 gemein / vnd ein jeder in sonderheit  
 ire bekenntnis mit leren vnd schrei=  
 ben / Gotte zu ehre vnd lob / nach  
 seinem ernstestem befehel nicht ber=  
 gen / Sondern frey öffentlich an  
 tag geben / vnd darthun sollen.

So ist auch furwar der Men=  
 sche furnemlich darzu erschaffen /  
 das er Gott loben vnd preisen sol /  
 welchs gewislich mit stillschwei=  
 gen der warheit nicht ausgerich=  
 tet wird / Wir sind auch darumb  
 aus des Teufels vnd Todes ban=  
 den erlöset / das wir Gottes krafft  
 ehre vnd preis hinfurder nicht ver=  
 schweigen / Sondern für vnd für  
 rhümen / vnd hoch preisen sollen /  
 vnd in durch bekenntnis seiner wol=  
 thaten / vnser lebenlang / das ist /  
 teglich loben. Solchem willen  
 vnd gebot Gottes sind wir / so sei=  
 ne

A iij ne



Hohe vnd wichtige vrsachen  
ne Diener sein wollen / aller dinge  
zu gehorsamen vnd nach zu kom=  
men schuldig / bey verlust aller gna=  
den vnd hulde Gottes / Denn der  
Herr wird den nicht vnschuldig  
halten / der seinen Namen nicht  
ehret.

Zu solchem gebot Gottes ha=  
ben wir auch seine tröstliche / ves=  
terliche verheischung / Matth. 10.  
da Christus spricht: Wer mich be=  
kennet für den Menschen / den wil  
ich bekennen für meinem Himli=  
schen Vater.

Vnd da sich jemandts solche an=  
gebottene gunst vnd guten willen  
des Herrn / zu warer vnd öffentli=  
cher bekenntnis nicht wolt bewe=  
gen lassen / der sollte doch aus an=  
gehengter dreyung ein nachden=  
cken nemen / da Christus also sa=  
get / Wer mich aber verleugnet  
für den Menschen / den wil ich  
auch verleugnen für meinem Him=  
lischen Vater. Vnd das stillschwei=  
gen

zum bekentnis des Glaubens: 3

gen auch nicht ein stück der ver-  
leuckung sey / bezeuget Christus/  
Marci 8. Wer sich mein vnd mei-  
ner Wort schemet / vnter diesem  
Ebrecherischem vnd Sündigem  
Geschlechte / das wird sich auch  
des menschen Son schemen / weñ  
er komen wird / in der Werligkeit  
seines Vaters / mit den heiligen  
Engeln.

Dieweil denn vnser Religion/  
die wir Gott lob haben / die einige  
rechte / ware / reine / Göttliche Res-  
ligion vnd lere ist / die alleine Gott  
vnd nicht vns oder vnsern krefftten  
vnd wercken / die ehre gibet / vnd  
auch alleine rechtschaffen erkent-  
nis Göttlichs wesens vnd willens  
mit sich bringet / allein auff der  
Proppheten vnd Aposteln Schriff-  
ten / vnd nicht auff Menschliche  
weisheit vnd gutdüncken / geba-  
wet / So sind wir fur Gott vnd sei-  
ner gemeine schuldig / dieselbige  
stets für vnd für / mündlich vnd  
A iij schrifft

2  
Hohe vnd wichtige vrsachen  
Schriftlich zu bekennen / Gotte  
zu Ehren / vnd anderen zu vnter=  
richt / vnd zuuerlegen die irthumb  
derer / so entweder vom Göttli=  
chen wesen oder willen / von sei=  
nem wort oder sacramenten vn=  
recht vnd vnchristlich leren.

Auff diese erzelte erste vrsache  
gefallen nu zweierley einrede / etli=  
cher guter Leute / die allerley men=  
schliches bedencen hierinnen ha=  
ben / vnd also eigentlich vnd tieff /  
die notwendigkeit der Bekentnis  
nicht bewegen.

Erstlich sagen sie. Es  
sey one not eine offentliche bekent=  
nis der lere zu thun / oder schrift=  
lich in druck zugeben / dieweil nie=  
mand sey der solche von vns for=  
dere / oder darauff dringe / wenn  
aber solchs von jemandes begeret  
würde / als dan were zeit gnung /  
damit an tag zu komen. Darauff  
antwort ich / das vnser lieber Herr  
Gott

zum bekenntnis des Glaubens.

Gott der oberst vnd höchste König / wie vor beweiset / solche bekenntnis von vns mit ernst erfordert / zu allen zeiten / da es zu ehre seines namens / vnd ausbreitung seines worts dienen vnd förderlich sein mag. Die ist man zu gehorsamen schuldig. Solt auch manch gleubiger vñ Gotsgelerter Christ nicht ehe mit seiner bekenntnis Gottes namen vnd ehre rühmen vnd preisen / auch nicht ehe falsche lere straffen vnd widerlegen / es würde dan zuuor / von den Obersten oder Kindern dieser Welt von im begeret / so würde die Predigt des Euangelij langsam an den tag kommen / die vnuerstendigen selten vnterrichtet werden / Gottes name vnd ehre wenig gepreiset / vnd falsche lere nimmermehr gestraffet noch getadlet werden. Ob auch wol die furnempsten dieser Welt / nicht eigentlich die bekenntnis der warheit von vns begeren / sondern

A v

viel

Noch vnd wichtige vrsachen  
viel lieber dieselbige geschwiegen  
sehen / oder da sie die von vns for-  
dern / nur dardurch ein vrsache su-  
chen / damit an vns zu komen / So  
sind wir dennoch auch in dem fall  
vnsrer bekenntnis / klar vnd ausdrück-  
lich zu thun schuldig / Vnd ist vn-  
leugbar / das darzu sonst allent-  
halben in allen Landen viel from-  
mer guthertziger Leute sind / die  
von hertzen begeren / vieler Chri-  
sten mannichfaltige / vnd doch ein-  
rechtige bekenntnissen der Lere in  
diesen letzten trübseligen zeiten /  
zu sehen / zu lesen / vnd sich damit  
zu stercken / Die auch darumb bey  
vns vnd andern ansuchen / welches  
so es inen abgeschlagen würde /  
wider die brüderliche liebe were.  
So man doch ein solchs auch den  
Feinden nicht abschlagen könnte /  
wie Petrus vermeldet / 1. Petri 3.  
Seid alle zeit bereit zur antwor-  
tung jederman. Der grund for-  
dert der hoffnung / die in euch ist.

Ja

3  
zum bekenntnis des Glaubens.

Ja sprichstu. Daben doch all-  
bereit andere dergleichen bekennt-  
nis gethan / vnd ausgehen lassen /  
in welchem sich solche guther-  
tzige vnd begirige Leute gnugsam  
zu erholen hetten / Das sie vnserer  
bekenntnis dis fals je nicht bedürff-  
ten: Antwort. Wie Gott wolte  
das alle Israeliten etwas zum ge-  
bewe des tabernakels geben sol-  
ten / wenn es auch nicht mehr dan  
Ziegenhar gewesen / Also wil er  
auch das alle Christen / oder doch  
zum wenigsten alle gemeinen / mit  
irer bekenntnis / die ehre seines na-  
mens vnd worts / ausbreiten / vnd  
in diesen seltzamen leufften retten  
sollen / Vnd gefellet jm gar nicht /  
so jemand mit stilschweigen / sei-  
ne hülffe dauon entziehen wolte /  
Sonderlich welchen er gnaden /  
gaben / vnd verstand / solchs wol  
zu thun darzu verliehen vnd geben  
hat. Vnd da mans gleich der Kunst  
ausrede / form / art / vnd geschick-  
lichkeit

Nohe vnb wichtige vrsachen  
ligkeit halben nicht so gut als and  
dere machen kōndten. So wil ers  
dennoch von vns haben / auch im  
gefallen lassen / vnd seinen segen  
darzu geben / das es nicht ohne  
frucht abgehen solle. Denn es wa  
ren im alten Testament nicht alles  
gūlden Leuchten / Cedern bret/  
seiden teppich / dardurch der Gotz  
tes Dienst geziert / vnd befodert  
ward / sondern auch Liechtschneu  
zen / ehrne aschentöpffe / schauf  
feln / Krewel / pfannen / negel / die  
doch alle ihren brauch vnd nutz  
hattē / auch derselben keins müßig  
vnd vngebraucht / still zu liegen /  
gemacht worden.

Darnach sprechen vorgedach  
te guthertzige Leute / vnd wenden  
furs ander fur. Es sey fur dieser  
zeit / als nemlich / Anno 1530. all  
bereit ein öffentlich bekenntnis zu  
Augspurg fur dem gantzen Reich  
geschehen / vnd dieselbige öffent  
lich in Druck zum offtermal La  
tinisch



zum bekentnis des Glaubens.

tinisch vnd Deutsch ausgegangen/  
darinnen klar alles verfasst/ was  
vnsrer Glaube/ Religion/ Lere vnd  
Gottesdienst sey / also das jeder=  
menniglich daraus wol sehen kan/  
welcher Religion wir vnd andere  
so sich auff solche Confession vnd  
angehengte Apologiam beruffen  
zugethan sein: Antwort. Das die  
Augspurgische Confession/ Anno  
1530. Keyf. May. vberantwort/  
vnd offentlich alda gelesen / auch  
hernach in druck geben/ eine rech=  
te Christliche vnd richtige Bekent  
nis / der reinen vnd einigen Gött=  
lichen warheit / auff der Prophe=  
ten vnd Apostel Schrifften ge=  
gründet sey / ist einmal vnd alle=  
mal gewislich vnd eigentlich war.  
Vnd ist auch billich/ das sich nie=  
mand dauon abweisen lasse/ Son  
dern nach angezogener blosser hei  
liger Schrift / auch auff diese  
Confession/ so wol / als auff die  
drey Neubtsymbola beruffe. Die=  
weil

## Hohe vnd wichtige vrsachen

weil aber itziger zeit nicht alleine  
solche Secten vnd falsche Lerer  
entstehen / die stracks der Augspur  
gischen Confession zuwider sind /  
vnd sie verwerffen / Sondern vn-  
ter den verfürischen Geistern auch  
viel funden werden / die sich auff  
den Buchstab gedachter Confes-  
sion beruffen / vnd ire falsche lere  
also heimlich einführen / auch die  
wort derselben Confession mit an-  
ziehen / so ist es je aller dinge hoch  
von nöten / das man beiden zube-  
geggen / Den ersten zum höchsten  
verdries / solche Confession zum  
offtermal widerhole / Den andern  
aber ire falsche deutung vnd mis-  
uerstand / durch verflerung dersel-  
bigen zu nemen / vnd jedermennig-  
lich zur warnung / damit sie ver-  
stehen mögen / wie gewaltsam  
man die einfeltigen wort auff ei-  
nen falschen sinn gezogen / diesel-  
bige Confession deutlich vnd ver-  
stendlich / wie auch wider die Pa-  
pisten

zum bekenntnis des Glaubens?  
pisten in der Apologia geschehen/  
also itzt vnd als oft es die not er=  
fordert / durch widerholung / vnd  
klarem bericht zuuerklaren.

Vnd aus diesen vrsachen sind  
auch die heiligen Peter beweget  
worden / bald im anfang der Kir=  
chen / nicht allein die Leute auff  
die vorigen Schrifften der Pro=  
pheten vnd Aposteln zu weisen/  
Sondern dieselbigen auch zu wi=  
derholen / vnd was der rechte ver=  
stand derselben / vñ widerumb wie  
vnd worumb die von den Ketzer  
anders gedeutet vnd in einen mis=  
verstand gezogen anzuzeigen / vnd  
mit gutem grunde / nicht alleine  
mündlich für iren Zuhörern / son=  
dern auch Schriftlich vmb an=  
derer willen solche falsche deut=  
tung / zuuerwerffen / vnd zuuerle=  
gen.

Dats nu die heilige schrift Got=  
tes

## Nohe vnd wichtige vrsachen

tes eigenes Wort / nicht können  
vberhaben sein / Sondern leiden  
müssen / das sich alle Ketzer dar=  
auff beruffen / vnd sie iren irthumb  
zubeschonen angezogen / vnd sich  
also alle darunter behelffen wol=  
len. Was ist's wunder das solchs  
auch vnser lieben Augspurgischen  
Confession geschicht.

So kan es dargethan werden /  
wie sich beide Sacramentirer vnd  
auch die newen wercklerer / sampt  
denen die dem willen oder natürli=  
chen vermögen vnd krefft / des  
Menschen in der bekerung / mehr  
zu schreiben denn im billich gebü=  
ret / sich auff die Augspurgische  
Confession beruffen / vnd dieselbi=  
ge von wort zu wort fur sich anzi=  
hen / aber einen andern verstand /  
vnd glossa anstreichen / Darumb  
aller dinge nicht einer / sondern  
offter Repetition / widerholung /  
vnd rechter erklerung / gedachter  
Confession von nöten. Doch das  
man

zum bekenntnis des Glaubens.  
man nicht Philosophiam mensch-  
liches gutdüncken mit einmengen/  
oder duncleler vnd weniger rede/  
denn in der ersten.

Zum andern/ soll von  
vns vnd allen andern waren Chris-  
ten mündliche vnd Schriftliche  
bekenntnis geschehen/ vnsern Glau-  
ben damit zubezeugen. Denn ist vn-  
ser glaube rechtschaffen/ so werdē  
wir nicht schweigen/ noch densel-  
ben bergen vnd verhaltē. Schwei-  
gen wir aber/ vnd schemen wir vns  
vnsern glauben zubekennen/ so ist  
furwar noch nicht rechter glau-  
be/ vnd dürffen wir wol/ das vns  
G D T T vom vnglauben helffe.  
Denn vom rechten glauben sagt  
David Psal. II 6. Ich gleube/ dar-  
umb rede ich/ vnd Paulus/ 2. Co-  
rinth. 4. So gleuben wir auch/  
darumb reden wir auch / das ist/  
wir bekenen das Euangelium frey  
heraus / fragen nichts darnach/  
B was

## Hohe vnd wichtige vrsachen

was man vns gleich drümb saget  
oder thut / denn des waren Glaubens  
erste frucht ist die bekenntnis /  
vnd wer ein gleubiger Christ sein  
wil / mus seinen Glauben nicht ver-  
schweigen / vermenteln / verdeck-  
cken / sondern frey klar öffentlich  
heraus bekennen / Denn es heisset  
Rom. 10. So man von hertzen  
gleubet / so wird man gerecht / vnd  
so man mit dem munde bekennet /  
wird man selig. Vnd Act. 4. sprach-  
en Petrus vnd Johannes / Wir  
könnens ja nicht lassen / das wir  
nicht reden solten / was wir gese-  
hen vnd gehöret haben.

Die finden sich nu viel vnd man-  
cherley einreden / Als.

Erstlich / Sagt man wo solche  
strack vnd ausdrückliche bekennt-  
nis / itziger zeit solt ergehen / vnd  
man damit fortfaren würde / so  
were allerley vnrüge / vnglück / vnd  
gefahr / zubeforgen / so gewislich  
nicht ausbleiben würde. Antwort.

Das

zum bekenntnis des Glaubens:

Das hat der Herr Christus selbst  
zuuor gesagt / damit man nicht ge-  
dechte / es geschehe ohn alles ge-  
fahr / Johan. 15. So euch die welt  
hasset / so wisset / das sie mich vor  
euch gehasset hat. Sie werden  
euch solchs alles thun / vmb mei-  
nes namens willen / Joan. 16. Sie  
werden euch in Bann thun. Es  
kômpt die zeit / wer euch tödtet /  
wird meinen / er thue Gotte einen  
dienst dran. Aber solchs habe ich  
zu euch gered / auff das / wenn die  
zeit kômen wird / das jr dran geden-  
cket / das ichs euch gesaget habe.  
Dieses sollen die / so Christen sein  
wollen / wissen / vnd sich darzu be-  
reiten / vnd darein ergeben / oder  
des Euangelions welchs ein wort  
des Creutzes ist müffig gehen / vnd  
nicht desselben zum deckel fleisch-  
licher freiheit misbrauchen / denn  
es heisset / So wir mit leiden /  
so werden wir auch mit zur Herr-  
lichkeit erhaben werden / Rom. 8.

B ij

Die

## Nohe vnd wichtige vrsachen

Diesen weg hat der Herr Christus selbst gehen müssen zur Herrlichkeit / Luce 24. Vnd wie im sein Vater das Reich bescheiden / also hat ers vns auch bescheiden / Luce 22. Wollen wir mit im sitzen in seinem Reich / so müssen wir es vns auch nicht verdriessen lassen / ein sawres trüncklein zuuor von seinet wegen zu thun / Marci 10. Solchs hat David erfahren / darumb sagt er / Psal. 116. Ich gleube / darumb rede ich. Ich werde aber sehr geplaget. Vnd daher erkennet man die warheit ( sagt Joannis Dus) das die am wenigsten verfolget werden / die mehr der Menschen / denn Gottes ehre lieben / Die aber Gottes ehre am höchsten achten / müssen am meisten leiden / denn die Welt kan die bekenntnis des Euangelij nicht dulden / sie wil vom heiligen Geist vngestraft sein. So treibt der heilige Geist die Kinder Gottes / das sie nicht schweigen /  
Da



zum bekenntnis des Glaubens. 3

Da gehet dan die verfolgung an/  
vnd müssen die Aufferwelten her  
halten / vnd sich binden vnd wür=  
gen lassen. Aber Gottes Wort ist  
nicht gebunden / z. Timoth. 2. So  
haben sie für ihr Person auch den  
trost / das sie mit S. Paulo sagen /  
z. Corinth. 4. Wir wissen das der  
so den Herrn Jesum hat aufferwe  
cket / wird vns auch aufferwecken  
durch Jesum / vnd werden als dan  
bey dem Herrn sein alle zeit 1. Thes  
sal. 4. Denn der tod seiner Heiligen  
ist werd gehalten für dem Herrn.

Darnach fürs ander sagen et=  
liche / man werde mit solcher be=  
kenntnis / darinnen man die warheit  
so eigentlich bekennet / vnd die ir=  
thumb also deutlich verlegt / vnd  
verwirffet / viel hoher / vñ geleterter  
Leut bewegen / das sie vns mit  
schriffen / vnd vielleicht auch wol  
mit der that zum hefftigsten zusetzē  
werdē / die sonst wo man stil schwie  
ge / mit vns wol zu frieden sein /

B ij      oder

Hohe vnd wichtige vrsachen  
oder doch vns vnangefochten las=  
sen würden: Antwort. Ich glaube  
darumb rede ich. Schweigen wil  
sich nicht gebüren / Wil nu jeman  
des darüber bewegt / zornig vnd  
vnwillig werden / vnd auch wol  
darumb wüten / toben / Tyranni=  
sieren vnd vns plagen / da können  
wir nicht für / ist auch vnser schuld  
nicht. Als wenig es des Apostels  
schuld war / das er mit seiner Lere  
nicht allen Menschen ein geruch  
des lebens / zum leben / Sondern  
vielen ein geruch des todes zum to  
de war / vnd doch Christo ein gu=  
ter geruch blieb / beide vnter denen  
die da selig wurden / vnd vnter de=  
nen die verloren wurden / z. Co=  
rinth. z. Wer böse augen hat / der  
mus wol der lieben Sonnen vnd  
dem Liechte feind sein / vnd dawid=  
er murren. Ist darumb der nicht  
ein vrsach solchs murrens / der die  
Sonne geschaffen oder das Liecht  
angezündet hat. Wer ein böse ge=  
wissen

zum bekenntnis des Glaubens.  
 wissen vnd unreine hertze hat/ kan  
 anders nicht/dan sich an der war-  
 heit ergern/ vnd sie feinden vnd le-  
 stern / ist aber darumb die schuld  
 nicht des der die warheit bekennt.

Der Herr Christus hette auch  
 wol den König Herodem / den  
 Landpfleger Pilatum / den hohen  
 Priester mit dem gantzen Consi-  
 storio / Synagoga / vnd Rath zu  
 Iherusalem / können zu freunden  
 behalten / wenn er die warheit ge-  
 schwiegen hette. Freilich hat er  
 alles zuuor gewust / was seine Pre-  
 digt für einen vnwillen gegen ihn  
 vnd für ein bewegung in aller welt  
 anrichten würde. Dat aber dar-  
 umb nicht vnterlassen seines Va-  
 ters ehre zu preisen vnd zubekennen.

Der heilige Apostel Paulus/  
 war vnser Herr Gottes beson-  
 ders außersweletes Werckgezeug.  
 Dette er aber nicht ehe Christum  
 vnd die warheit sollen bekennen vñ  
 predigen / vnd dagegen nicht ehe

B iiii Abgöt-

Hohe vnd wichtige vrsachen  
abgötterey vnd falsche Leren sol=  
len straffen/ es were dan zuuor ver=  
sichert gewesen / das sich kein em=  
perung der Gottlosen / kein bewe=  
gung / noch verfolgung wider in  
erheben würde / er müste noch sei=  
ne erste predigt thun/war es doch  
nirgend schier angenehme/ vnd wo  
er hin kam/ ward er vbel empfan=  
gen/bisweilen geschlagen vnd ver=  
steinigt darzu / vnd entstand auch  
manch lermen darüber. Es war  
aber darumb solchs kein vrsache  
nicht / darumb thet er auch recht  
vnd wol / das er mit seiner bekennt=  
nis nach Gottes befehel/ nur frei=  
dig vnd getrost/fort fur. Vnd wo  
der heilige Luther seliger / in be=  
trachtung der grossen fehrlichkeit=  
ten/ so im anfang des wider auff=  
gehenden Euangelij fur handen  
hette schweigen wollen/vnd einer  
bessern zeit erwarten/so weren wir  
noch alle heutigs tages / in eittel  
Egyptischer finsternis. Darumb  
mus

zum bekenntnis des Glaubens. 3

mus man sich an der bekenntnis/  
das ansehen / freundschaft / oder  
feindschaft / hoher vnd geleter  
Leut nicht hindern lassen.

Es heisset wol vnd ist auch Got  
tes wille / das wir mit jederman  
friede vnd freundschaft halten sol  
len / aber solches nicht mit vnter=  
lassung Göttlicher gebot / vnd hin  
danzetzung Göttlicher ehren. Ist  
möglich ( sagt Paulus Rom. 12. )  
so viel an euch ist / so habt mit al  
len Menschen friede. Es stehet  
aber nicht bey vns / oder in vnser  
willkure / Gott befehlen / oder nicht  
bekennen / Sondern es ist vns die  
bekenntnis zu thun auff's ernstlich=  
ste befohlen. Weil denn solchs et  
liche Leute nicht dulden können/  
noch wollen / so ist's vnmöglich/  
das sie mit vns können zu frieden  
sein / Aber wes die schuld solches  
vnfriedes sey / kan ein jeder leicht  
richten. Das aber die welt anders  
vrteilt / mus man Gott befehlen.

B v Weio

## Hohe vnd wichtige vrsachen

Weitter wird fürs dritte furgewand / das die hohe Oberkeit / welche dennoch zu ehren ist / solche bekentnis nicht gerne sehe / vñ auch zum theil aus beweglichen vrsachen / solche öffentlichen auszulasen verboten habe. Antwort. Das die hohe Oberkeit in allen ehren / sampt allen / die im Regieramt sitzen / zu halten sein / leren wir einmütiglich nach Gottes befehl / aus S. Pauli vnd andern Schrifften / Was sie aber für vrsachen haben / darumb sie ein misfallen an der Bekentnis der Euangelischen warheit / vnd verlegung Gottloser Lere tragen / werden sie selbst / vnd die so solchs in sie brewen / am besten wissen. Aus Gott können solche vrsachen nicht sein / auch nicht aus dem Glauben / an welchem die Bekentnis so gnaw hengeret / das sie voneinander nicht können getrennet werden. Was nu nicht aus dem Glauben gehet / das ist  
Sünd

zum bekentnis des Glaubens.  
 Sünde / Rom. 14. Vnd vmb Sün-  
 de willen / des Glaubens fruchte  
 vnterlassen / wird kein Christ fur  
 recht erkennen. Vnd da auch die  
 hohe Oberkeit / die offentliche be-  
 kentnis der warheit verbieten wür-  
 de / kōndte man jr nicht gehorsam  
 men / denn es ligt vns Gottes ge-  
 bot vnd vnser beruff im wege / vnd  
 da richtet nu selbst / ob es fur Gott  
 recht sey / das man den Menschen  
 mehr gehorche / denn Gott / wie  
 Petrus vnd Joannes sagen Acto-  
 rum am vierden. Wird doch To-  
 bias darumb gelobet / das er sei-  
 ne GlaubensGenossen / auch wi-  
 der des Königs zu Assirien ver-  
 bot begraben hat / Tob. 1. vnd die  
 drey Menner / die den Abgott zu  
 Babel nicht anbetten wolten /  
 Daniel am dritten Capittel. Vnd  
 Daniel das er wider des Königs  
 Dary befehel / den Gott Israel an-  
 rieß / Daniel 7. Vnd die sie-  
 ben Brüder z. Machabeorum 7.  
 mit

Nohe vnd wichtige vrsachen  
mit irer Mutter / vnd Eleazar / das  
sie kein Schweinen fleisch auff des  
Königes Annochi beger / wider  
Gottes gebot essen wolten. Sol-  
ten wir vns dan Menschen gebot  
abschrecken lassen / vnser bekennt-  
nis zu vnterlassen / vnd zu falscher  
Lere still zu schweigen / So doch  
daran viel mehr gelegen / vnd sich  
auch weiter solchs erstreckt / denn  
die obgedachten dinge. Solte vns  
aber darüber etwas anders bege-  
genen / das stehet in Gottes hen-  
den. Wir sind nicht mehr vnser ei-  
gen / zu thun was vns gut dünckt /  
oder nutz bringet / Sondern Chri-  
stus hat vns thewer erkauft / dar-  
umb sind wir schuldig seine ehre  
zu fordern / auch mit leibs vnd le-  
bens gefahr vnd verlust / welchs  
doch vnuerloren sein soll / vnd er  
vns solchs alles viel herlicher wil  
erstaten vnd widergeben / Matth.  
16. Dieses aber zu gleuben vnd zu  
thun / mus Gott in vns schaffen  
vnd



zum bekenntnis des Glaubens.

vnd wircken / wie er denn zu thun  
zugesagt / so wir in drümb bitten  
werden / vnd an sein wort vns hal=  
ten / vnd dasselbige mehr vnd hö=  
her achten / denn aller welt gewalt  
vnd Gut.

Zu dem wird vns fürs vierde  
auch furgeworffen. Es werden  
die Papistischen stende aus vnser  
bekenntnis vnd verlegung etlicher  
Secten vrsach nemen / deffer mehr  
vnd grewlicher / wider die Sacra=  
mentirer / vnd andere zu wüten vnd  
zu toben / darunter denn viel fro=  
mer einfaltiger Christen werden  
herhalten müssen / vnd den namen  
haben / man verfolgte sie von we=  
gen derer irthumb / die wir in vn=  
serer bekenntnis widerlegt / vnd als  
vnrecht verdammet. Dieser  
furwurff hat ein scheinlichs anse=  
hen bey weltuerstendigen Leuten /  
Aber bey vns gilt die Regel / das  
man das gute vnd nützliche / dar=  
ümb nicht vnterlassen solle / das es  
etli=

Hohe vnd wichtige vrsachen  
etliche böse Leute misbrauchen/  
Denn es ist nichts so gut/ das von  
verkereten Leuten nicht schendlich  
misbraucht würde. Vnd in dem  
fall / müste man auch die heilige  
Schrift verbieten / welche mehr  
dan irgends etwas zum schandde-  
ckel alles bösen furnemens ange-  
zogen worden / Darnach mögen  
die Papistischen Tyrannen zum be-  
helff vnd beschonung irer wüterey  
furwenden was sie wollen / So  
weis doch jederman zuuor wol/  
worumb sie vns vñ andern so heff-  
tig feind sind. Es ist inen vmb kei-  
nē Artickel des glaubens zu thun/  
Darumb setzen sie auch den Sa-  
cramentirern nicht darumb so hart  
zu / das sie die ware vnd wesentli-  
che/natürliche/leibliche / gegen-  
wertigkeit des Leibs vnd Bluts  
Christi im sacrament leucknen/son-  
dern der has vnd die Feindschafft  
kômpt daher / das sie den Papst  
nicht wollen fur das heubt der  
Chri-

zum bekentnis des Glaubens?

Christenheit / halten vnd anbeten?  
Die messe nicht wollen gelten las-  
sen / das Segfrewer / Abblas / heiliga-  
gen anbettung / walfarten vnd ano-  
dere dinge / so den Beptischen gelt  
getragen / als Teufelslere verwerf-  
fen vnd verdamen. Weil diese din-  
ge nicht bestehen können / wo man  
leret / das der Mensch allein durch  
den Glauben fur Gott / vmb Jesu  
Christi willen selig werde / Dar-  
umb sind sie vns vnd vnserer Lere /  
vnd allen die es nicht durchaus mit  
inen gleich halten / so bitter feind /  
Wenden aber allemal / nach art  
ires Vaters eine andere vrsach mit  
lügen für. Sie haben jr Caiuesch /  
vnd Merodisch würgen vnd ver-  
folgen / je vnd allwege getrieben /  
auch fur dieser zeit / würden es freis-  
lich auch nicht vnterlassen / wenn  
gleich nimmermehr kein Bekent-  
nis der waren lere / oder verlegung  
der Irthumb ausginge.

Noch wird auch zum fünfften  
furge

Nohe vnd wichtige vrsachen  
furgewand. Solte man eine sol=  
che offentliche verlegung einge=  
schlichener Irthumb / an tag ge=  
ben / so würde manch grosser Wer=  
re / darzu manche Stad / welche  
bisher sich zu der Augspurgischen  
Confession mit vns bekant / vnd  
doch zu nu verlegten irthumen / bis  
her zum teil stillgeschwiegen / zum  
teil zum besten gedeutet / vnd vnter  
sich geduldet / hierdurch gantzlich  
von vns zu treten bewegt werden /  
vnd also der hauffe derer / so sich  
aller Secten gantzlich eussern /  
seher klein / vnd den widersachern  
der Augspurgischen Confession /  
gar zu schwach werden / vnd da=  
her die Feinde vrsach nemen / sie  
deste ehe zu vnterdrucken. Dier=  
auff ist zubedencken / das Christus  
der Herr selbst gesagt / Es werde  
fur dem ende der Welt / die sam=  
lung der Aufferwelten dünne vnd  
klein sein / Luce 18. Wenn des men=  
schen Son komen / meinstu auch  
das

zum bekenntnis des Glaubens.

Das er werde Glauben finden auff Erden / Denn es werden falsche Christen / vnd falsche Propheten auffstehen / vñ von wegen der grossen vndanckbarkeit / durch Gottes verhengung / solche krefftige Irthumb auff die ban bringen / das auch in den irthumb müsten verführet werden ( wo es möglich were ) die aufferweleten / Matth. 24. Doch tröstet Gott der Herr sein kleines Neufflein / Fürchte dich nicht ( spricht der Herr Christus / Luce 12. ) du kleine herde / denn es ist ewers Vaters wolgefallen euch das Reich zu geben. So ligt es auch nicht an der menge / ob der hauffe gros oder klein sey / Sondern heisset also / Luce II. Selig sind die Gottes Wort hören vnd bewaren / vnd felt nur der vierde teil des ausgeseheten samens auff ein gut Land / Matth. 13. Doch ist darumb der hauffe der Aufferwielten Gottes so klein nicht / als er fur

E vnsern



Nohe vnd wichtige vrsachen  
vnsern augen scheinert/wie wir aus  
dem Exempel des Propheten Elie  
abnemen mögen / welcher auch  
mit den gedancken angefochten  
ward / als were niemand denn er /  
vñ etliche gar wenig/bey dem rech-  
ten Gott Israel bestendig blie-  
ben / entpfing aber viel einen an-  
dern bericht von Gott.

Vber das ist sehrlich auff den  
hauffen trawen/vnd sich auff Für-  
sten verlassen / Denn ob es wol  
nicht vnrecht ist / in Religions sa-  
chen einmütig zu sammen setzen/  
vnd mehr vnd mehr stende / zum  
Euangelio mit offentlicher Be-  
kenntnis vnd Christlichen ansuchen  
herbey bringen/vnd bey reiner lere  
mit Gottes hülffe zu halten / sich  
versprechen. So sol man sich doch  
nicht auff solche vereinigung/vnd  
einungsuewardten / auff solche  
menge/anzal / vnd macht verlas-  
sen / der meinunge / als köndte  
man nu die warheit nicht viel bes-  
ser/  
ser/

1.  
zum bekenntnis des Glaubens.  
fer/denn sonst erhalten vnd vertei-  
digen/oder als were es vnmöglich/  
durch wenige vnd geringe/ Got-  
tes sachen hinnaus zu führen / so  
man doch in dieser hohen sachen/  
allein auff Gott / vnd sein Wort  
sehen/vnd vertrauen soll/Gibt er  
dazu obgedachte mittel vnd ver-  
mehrung/das hat man im zu dan-  
cken / vnd derselben zu brauchen/  
Doch also / das das vertrauen  
nicht von Gott / gantz oder zum  
teil abgewand / auff die Creatur  
gesetzt werde.

Vnd letztlich/erwege ein jeder/  
bey sich selbst/ob es möglich/das  
man den Feinden der warheit solt  
abbruch/vnd fruchtbarlichen wi-  
derstand thun können. Wenn wir  
bey vns selbst grobe irthum in der  
Lere / wider vnser eigen gewissen/  
mit stilschweigen wolten verber-  
gen / vnd vermenteln / vnd damit  
nur der Dauffe der vnsern / deffer  
E ij gröf-

Nohe vnd wichtige vrsachen  
größer sein möchte / wissentlich  
allen Secten vnd Kotten vergün-  
nen vnd zulassen / sich des Tittels  
vnsrer Confession / vnd des namens  
vnsrer Religion zu rühmen / vnd al-  
so selbst gern mit ihnen für einen  
man zustehen. Was das letztlich  
für ein ende würde gewinnen / kan  
ein verstendiger wol erachtē / Vnd  
darumb / soll man ein beständige  
bekentnis Euangelischer warheit  
thun / soll man den Widersachern  
den Papisten rechten vnd warhafft  
ten widerstand thun / so mus man  
die Irthumb so vnter vnd beine-  
ben dem Namen der Augspurgi-  
schen Confession sind ingerissen /  
zuuor verlegen vnd auswerffen /  
vnd mit denen / so sie zu schützen /  
sich vnter stehen / nicht an einem  
Joch ziehen / oder werden gar vn-  
gleiche furchen pflügē. Ligt nicht  
dran / das der hauffe der recht-  
schaffnen drüber sehr klein möchte  
werden / Denn auch die naturli-  
che



zum bekenntnis des Glaubens

che erfahrung gibt / das ein kleiner hauffe der einmütig ist / fur einem grossen / darinnen zweitracht vnd vneinigkeith ist / wol bestehet. Solches wollen wir zu Gott in diesem fal auch hoffen / denn es stehet doch in seinen / nicht in menschen hende.

Über das / ist dieses die sechste Einrede / Das solche verlegunge nicht solten von sonderlichen gemeinen Kirchen / oder Personen / sondern von gantzen General Synodis / oder der gantzen Kirchen / gemacht vnd publiciert werden. War ist. Es solten die Irthumb wol zeitlich durch statlich Synodos sein condemnirt / vnd verlegt worden / mit einhelliger stimme / aller der Augspurgischen Confession verwandten / ist aber nicht geschehen / Doch ist das gewis / das die rechten warhafftigen glieder / der Christlichen Kirchen / der Irthumb keinen / so eingerissen sind / vnd wir verlegen billichen / viel weniger

6131



Hohe vnd wichtige vrsachen  
niger schützen / vnd verteidigen/  
weil aber keine gemeine verlegung  
bisher nicht ausgegangen / ist damit  
den besondern gliedern der Kir-  
chen nicht verboten / ja von Chris-  
sto ernstlich den gemeinen / vnd  
iren SeelSorgern befohlen / ge-  
wisse Confessiones / vnd Confes-  
sions verklärung zustellen / damit die  
einfeltigen für den listigen Wolf-  
fen / so in Schaffs kleidern herein  
schleichen / zu warnen / vnd thet  
derhalben auch ein gemeiner man  
nicht vnrecht / wenn er sein bekennt-  
nis öffentlich thet / wider alle new-  
lich erstandene Sectē / so fern das  
dieselbigenur dem Glaubē enlich /  
vnd nach der Regel des Euangelij  
vnd Göttlichen worts gericht sey.

Dierauff wird fürs siebende be-  
dacht / Ob wol ein igliche Gemein-  
ne / vnd demnach auch ein jeder  
Christ / nicht allein das Priuile-  
gium / Sondern auch den Befehl  
von Gott haben / von allerley Le-  
ren

3  
zum bekenntnis des Glaubens.  
ren nach Gottes Wort zu vrteilen  
vnd zurichten / ire Bekentnis von  
der warheit zu thun / vnd irthumb  
zu widerlegen / so solte doch solchs  
itziger zeit in so mancherley spala-  
tungen / bis auff ein General allge-  
mein Christlich Concilium / oder  
doch zum wenigsten auff einē Na-  
tional Synodum gesparet / vñ auff-  
gezogen werden. Darauff ist die  
Antwort / Christliche Concilia zu  
halten / vmb eintrechtigkeit willen  
der lere / vnd zu widerstehen den fal-  
schen Lerern / ist ein recht Göttli-  
ches werck / aber das man die Be-  
kentnis der warheit / vnd widerle-  
gung der irthumb allein dahin spa-  
ren / vnd nicht ehe thun solle / das  
hat Gott an keinem ort in der gan-  
zen heiligen Schrift je geboten  
oder befohlen. Dazu ist wol zuuer-  
muten / wie sich die Sachen noch  
zur zeit ansehen lassen / das nimer-  
mehr / oder aber doch in viel jaren  
kein Christlich General / Conciliū

C ij

vnd

Nohe vnd wichtige vrsachen  
vnd schwerlich so bald ein Christli  
cher National Synodus wird ver  
samlet werden. Wo blieben mitler  
zeit die armen einfeltigen/ vnd vn  
uerstendigen/ solten die nicht mit  
ler weil mit ausdrücklicher bekennt  
nis/ aller Artikel der waren Reli  
gion gründlich vnterricht/ vnd mit  
wolgegrünter verlegung aller Ir  
thumb trewlich fur falscher Lere  
gewarnet werden. Oder ist's vn  
recht ( dieweil man offentliche ir  
thumb durch Predigten / Druck/  
vnd Schrifften vnter die Leute zu  
strewen gestattet ) das man auch  
offentliche verlegunge derselben  
mündlich vnd Schriftlich dawis  
der setze. Kan man durch die fin  
ger sehen / gestatten vnd zulassen/  
das durch irthumb schaden in der  
Christenheit geschihet / da man  
doch mit möglichem vleys weren  
solte. Worumb wil man denn hie  
hindern vñ auffhalten/ das durch  
rechte Lere schaden abgewendet  
vnd

zum bekentnis des Glaubens.  
vnd erstattet wird / dazu man doch  
billich alle förderung thun solte.  
Oder sol der Teufel mit seinen lü-  
gen allezeit macht vnd recht ha-  
ben an tag zu kommen? Christus  
aber vnd sein heiliger Geist mit der  
warheit / vnd dem Straffampt /  
nicht ehe sich hören lassen / es sey  
denn den Menschen gelegen / ein-  
mal auff ein Conciliū oder Syno-  
dum zusammen zu komē. **D**ir Könige  
gelaſſet euch weisen / vñ laſſet euch  
züchtigen / jr Richter auff Erden /  
dienet dem Herrn mit furcht vnd  
frewet euch mit zittern / küſſet den  
Son / das er nicht zörne / vnd ihr  
vmbkomet auff dem wege / Denn  
sein zorn wird bald anbrennen / aber  
wol allen die auff in trawen Psal.  
z. Seid jr denn stum / das jr nicht  
reden wolt das recht ist / vnd rich-  
ten was gleich ist / jr menschenkin-  
der? Psal. 58. Wie lange wolt ihr  
vnrecht richten / vnd die person der  
Gottlosen furziehen 8z. Psalm.

**E v** Letzlich

## Nohe vnd wichtige vrsachen

Letzlich müssen wir auch hören / solche bekenntnis stellen / habe das ansehen / als wolte man sich / damit sonderlichen stenden im Reiche anhengig machen / vnd zu partheien vrsach geben. Darauff ist die Antwort / Das argwönige Leute / vns wol andere dinge möchten one grund zu dencken / vnd aufflegen / aber wir trösten vns vnfers gewissens / vnd barwen nicht auff Menschen / Sollens auch nicht thun / Gott hat es verbotten / vnd wenn man sich auch vmb zeitlicher ehre guts / vnd wolfart willen / an Menschen hengē wolte / so müste mans anders angreifen / vnd sich zu den hohen heubtern halten / derer nicht viel / die ware erkentnis Gottes haben. So müste man solchen anhang zumachen / sich nicht mit der Bekentnis der warheit vntersehen / denn damit verdienet man in der Welt wenig danck. Aber sonst mit Gottseligen / vnd Christlichen  
sten

37  
zum bekenntnis des Glaubens.

stenden in der bekenntnis des Euan-  
gelij einhellig stimmen/ vnd vber-  
eintreffen/ ist nicht allein nicht sün-  
de / sondern Gotte ein wolgefelli-  
ger/ vnd seiner Kirchen ein nützlich-  
cher dienst.

**D**ie dritte Ursache/ da-  
durch wir sollen gereitzet/ vnd be-  
weget werden/ vnser bekenntnis alle-  
zeit mündlich vnd Schriftlich zu-  
thun/ vnd dagegen Irthumb vnd  
falsche Lere zuuerlegen/ ist die ho-  
he / grosse / vnd vnuermeidliche  
not. Erstlich die vnser vnd der vns-  
seren/ Darnach andere Leute.

Erstlich / so viel vnser Person  
antrifft/ ist es not / das wir durch  
vielfeltige widerholung / vnd ver-  
klerung vnser Glaubens Bekenta-  
nis/ vnd durch vleissige bewegung  
vnd widerlegung/ allerley falscher  
lere/ desser geübter werden / in der  
heiligen Schrift vns dieselbige  
sein

Nohe vnd wichtige vrsachen  
sein gemein machen / Schrift ge-  
gen Schrift halten / den rechten  
verstand derselben deffer besser fas-  
sen / vnd also sie vnsern befohlen  
Schefflin mit mehr frucht fur zu-  
tragen mechtig werden / dazu dan  
die jenigen / so gnungsamem grund  
der Artickel irer Religion nicht su-  
chen / noch wie den irthumen aus  
gutem grund der Schrift zu be-  
geggen sey / nicht forschen / auch  
nicht kommen mögen. Daher es  
auch kömpt / das ob wol die Ketzereien  
nicht wenig schaden thun /  
sie dennoch auch dagegen bey den  
Gottseligen trefflichen nutz verur-  
sachen / vnd gute Theologen ma-  
chen / denn den Bleubigen müssen  
alle dinge zum besten dienen.

Darnach ist vnser vñ vnserer zu-  
hörer nutz / das wir beide durch die  
bekentnis / vnd verlegung gesterckt  
werden / durch eines / im Glauben  
darinnen zu wachssen / vnd besten-  
dig zu bleiben / Durch das ander  
in



zum bekentnis des Glaubens.

in Gottes furcht / vnd fur sicherheit / vnd Menschlicher weisheit zu hüten / vnd Gott vmb beistand seines heiligen Geistes pleissig anzuruffen.

Letzlich werden auch wir / vnd die vnsern durch solche mittel zum offtermal gewarnet / fur Ketzerey vnd falscher Lere vnd Irthumb vns zu hüten / darein sonst mancher vnuersehener sache geführet würde / wo er durch verdammung der Secten nicht gewarnet würde.

Vnd daher sind wir auch fur Gott / vnd von Aimpis wegen schuldig / vnser Kirchen vnd Zuhörer ausdrücklich fur den Secten / vnd eingerissen Irthumben zu warnen.

Die wird nu abermal Einrede gethan. Als das es vnnötig sey / die Leute dieser Landart fur solchen Secten vnd irthumb zu warnen. Dieweil doch noch vnser Kirchen rein sind / vnd sich niemand  
sol

Hohe vnd wichtige vrsachen  
solcher Secten bisher anhengig  
gemacher / Darumb man mit ver-  
legunge derselben billicher innen  
halten solte / bis das sich derer eine  
oder etliche ( da doch Gott gnedig  
lich fur sein wolte ) würde regen /  
als denn were es zeit mit statlicher  
widerlegung denselben enthalt zu  
thun. Darauff antwort ich / Das  
vnser Kirchen / reine lere vnd rech-  
ten Gottesdienst haben / das sol-  
len wir vnserm DERN Gott von  
hertzen dancken / vnd ist auch war-  
lich danckens werd / sollen in auch  
demütiglich anruffen / sie bey sol-  
cher reinen Lere vnd Bekenntnis zu  
erhalten / vñ wie er bisher gethan /  
sie fur allerley irthumb gnediglich  
zu behüten. Wir werden vns aber  
(achte ich) auch noch wol ( wenn  
wir selbst wollen ) zu erinnern wis-  
sen / was Sathan sich wider vnse-  
re Kirchen an etlichen örten durch  
die Antinomer / Sacramentuer-  
achter / Interim / Adiaphora vnd  
newen

zum bekenntnis des Glaubens.  
neuen Werckerer / vnterstanden /  
wie vleißig er gearbeitet / wie sa-  
wer er es ihm hat werden lassen /  
Vnd ob wol Gott die Gnade ge-  
ben / das er nicht hat ausgericht /  
was er gewolt / So wird doch  
sein ausgestreweter Same / auff  
so mancherley weise / nicht aller  
dinge / gantz miteinander bey seit  
gefallen sein. Es wird ja etli-  
che Dertzen treffen haben / ob sie  
es gleich nicht öffentlich bekennen  
dürffen / vnd denselben ist warlich  
not / das sie durch Bekentnis der  
warheit wider zu recht gebracht /  
vnd durch verlegung der irthumb  
von falscher meinunge widerumb  
abgeföhret werden. Vnd was in  
etlichen Secten / sich der Teufel  
bisher vnterstanden / Kan er sich  
auch in den andern / als ein vnru-  
giger Geist hinfürder vnterwin-  
den / darumb es nicht von nöten ist  
allererst mit der verlegung der Se-  
cten zu warten / bis dieselbigen in  
vnsern Landen einreissen / Son-

Nohe vnd wichtige vrsachen  
dern ist besser denselben zuuor be-  
gegnet / vnd ehe sie komen / die Leu-  
te dauor zu warnen / wie auch die  
Prophten / Christus vnd die Apo-  
steln langs zuuor / fur dem Anti-  
christ / vnd andern bösen dingen  
gewarnet / vnd iren falsch deutlich  
angezeigt haben / ehe sie kommen  
sind. Denn ein schus zuuor gesehen  
kan man zur not wol entgehē. So  
ists auch offtmals zu lang gehar-  
ret / vnd vergebens gewesen / wenn  
man einem Irthumb nicht ehe wi-  
derstand hat thun wollen / denn  
wenn er nu allbereit wol eingeni-  
stet. Daneben auch zu bedenccken /  
das offt von andern örten Hand-  
wercksleute zu vns / vnd von vns  
junge Leute an andere örte sich be-  
geben / die von beiden teilen guten  
vnterricht der Lere / vnd warnung  
fur irthumb bedürffen. Ich ge-  
schweige / das die Sectenmeister  
vnd Stifter der Irthumb itzt ein-  
zeitlang her / bisweilen vnter er-  
dichten /

369  
zum bekenntnis des Glaubens.

dichten/bisweilen vnter vnuerdech-  
tigen namen/bücher in Druck ge-  
geben/dadurch auch an frembden  
örten ire irthumb einzudringē/das  
es warlich von anfang der Welt  
her/nicht nötiger gewesen ist/für  
irthumb mündlich vnd Schrift-  
lich zu warnen / als eben itziger  
zeit. Vnd ist derhalben auch nicht  
mehr/denn ein lauter fleischliches  
bedencken / das man an etlichen  
örten nicht dulden wil/die furlauf-  
fenden irthumb auff der Cantzel  
nach gelegenheit / furgenomens  
Texts / zuuerlegen/vnd die Leute  
davor zu warnen. Ists aber kein  
wunder das/die sich nur des zeitli-  
chen annemen/die gefahr des geist-  
lichen Guts/wenig oder wol gar  
nichts achten.

Vnd hie ist beyder vnsern not-  
durfft / auch vnserer Kinder / vnd  
der nachkomen Seelen Weil vnd  
Seligkeit zu bedencken / dazu sie  
one heilsame lere nicht komen mö-  
gen/

Hohe vnd wichtige vrsachen  
gen/ Können wir denn darauß be-  
dacht sein/ wie wir inen etwas den  
leib zuerhalten lassen mögen/ sol-  
ten wir denn nicht viel mehr be-  
dacht sein / das sie auch von vns/  
den schatz der warē erkentnis Got-  
tes/ vnd reiner lere ererben möch-  
ten. Itzt sind die Predigstül/ Gott  
lob dieser Landart wol bestellet/  
wer weis aber was hernach köm-  
met. Daran ist kein zweiffel / das  
der Teufel allen möglichen vreis  
surwenden wird/ noch viel mehr/  
vnd gewlichere Secten in künfft-  
gen zeiten zuerwecken/ vñ Gott zur  
straffe/ der grossen verachtung vñ  
misbrauch seines worts / schwere  
dinge verhängen/ damit nu vnser  
nachkomen wissen möchten/ was  
wir ire Dorfarn geleret vnd glaus-  
bet / was wir auch von den man-  
cherley Secten gehaltenē/ were es al-  
leine vrsache gnug / eine Schrifte-  
liche bekenntnis der warheit vnd ver-  
legung der irthumb zustellen/ vnd  
in druck bey allen gemeinen hinder

37  
zum bekenntnis des Glaubens:  
vns zu lassen / vnd das sey von vnser  
vnd der vnsern notdurfft gesagt.

Darnach erfordert auch anderer  
leute notdurfft / eine solche öffentli-  
che Schrift. Diese leute sind aber  
auch zweierley / Etliche sind nicht  
verführet von den Secten / die an-  
dern sind leider in irthumb geratē /  
vñ mit glatten scheinenden Worten  
betrogen worden / nu sind wir inen  
beiden zu dienen vñ zu rathen schul-  
dig / nach alle vnserm vermögen.  
Die so noch nicht verführet sind /  
vnd zum theil nicht wissen / wie sie  
mit den listigen falschen lere dran  
sein / weil sie in Christo Ihesu vn-  
sere brüder sind / müssen wir mit vn-  
ser bekenntnis vnd Confutation ster-  
cken ermanen vñ ermuntern / besten-  
dig in reiner lere vñ glauben zu blei-  
ben / wie Petro vom Herrn befohlen  
wird Luce 22. Wenn du dermal eins  
dich bekerest / so stercke deine Brü-  
der / so sollen wir sie auch warnen /  
sich fur den falschen lere zu hüten /

D ij vnd

Hohe vnd wichtige vrsachen  
vnd des vrsachen vnd grund anzei-  
gen / das ist ein recht Christlich  
werck / welchs Gott / die Brüder-  
liche liebe / vnd die hohe not erfor-  
dert. Vnd da solchs von vns nicht  
geschehe / so würden wir mit vn-  
serm stillschweigen / solche guther-  
tzige Leute kleinmütig machen.  
Viel würden meinen / wir weren et-  
lichen vnter den Sectē zugethan /  
oder dürfften nicht dawider mu-  
cken / oder kōndten vielleicht nichts  
dawider mit gutem grunde aus hei-  
liger Schrift auffbringen / oder  
weren sonst so verzagt / oder weren  
so leichtfertig / das wir vns gemei-  
ner Kirchen not gar nicht liessen  
zu hertzen gehen / Vnd was der  
gleichen argwōnige gedancken /  
vnd verdacht / durch solch zu mal  
vnzeitigs stillschweigen / würde  
mehr verursacht werden / welchs  
wir denn zuuorkomen aller dinge  
schuldig.

Vnd wil furwar solche bekennt-  
nis



## zum bekenntnis des Glaubens.

nis reiner Lere / vnd widerlegung  
 falscher lere / vber vorgedachte vr  
 sachen / vns in dieser Werschafft  
 so wol / als andern / vnd eigentlich  
 mehr gebüren. Erstlich / darümb  
 das aus dieser Werschafft / der  
 man komen vnd erstanden ist / der  
 das nu wider newe angezündte  
 Liecht / des heiligen Euangelij /  
 zum ersten / durch Gottes schiz  
 ckung in Deutschen Landen hat  
 auffgesteckt. Dafür wir Prediger  
 vnd gemeinen in dieser Werschafft  
 Gott zu danck / allen möglichen  
 vleis / mit leren vnd schreiben an  
 wenden sollen / das solchs Liecht  
 fur vnd fur / fein rein leuchte / vnd  
 brenne / vnd nicht durch falsche  
 Lere vnd Irthumb irgend verdun  
 ckelt werde / Sollen also nach der  
 gabe die Gott verliehen hat / mit  
 widerholunge / vnd verklarunge /  
 Christlicher bekenntnis / gleichsam  
 öl zu dieser hellen lampen tragen /  
 vnd mit verlegung der Irthumb /

D iij

solz

Hohe vnd wichtige vrsachen  
solchs Liecht putzen vnd reinigen/  
Gotte zu lob/ vnd gemeiner Chri=  
stenheit zu besserung. Darnach se=  
hen viel Kirchen/vñ gemeinen auff  
vns/ vnd nach dem sie gesehen wie  
wir vns durch Gottes gnade in vo=  
rigen zeiten/ gegen die enderungē/  
so fur handen gewesen gehalten/  
geben sie auch vleissig acht drauff  
was wir zu den mancherley Se=  
cten so allenthalben nu heuffig ent=  
stehen/sagen wollen / Vnd solche  
nu mit stillschweigen auffzuhalten  
vnd im zweiffel stecken zu lassen/  
vnd nicht zu dienen / wüste ich fur  
Gott schwerlich zuuerantworten  
sein. Vber das haben vnser etliche/  
in Schrifften vnter vnserm namen  
fur dieser zeit / in Druck ausgan=  
gen/der irthumb eins teils angrif=  
fen/vnd verlegt / welchs viel fro=  
mer Christen zu hohem danck auff  
genommen/ trost vnd lere daraus ge=  
fasset haben. Solten wir nu zu den  
andern / die eins teils gewlicher /  
eins

zum bekenntnis des Glaubens.

eins teils listiger sind / stillschweigen / würde vns vnd vnserm Lere=ampt / zu kleinem gelimpff gereichen. Darzu werden wir auch von etlichen vnsern Misgünnern / bey frembden Werschafften / vnd Steten ausgetragen / vñ schriftlichen beschuldigt / als solten wir in dieser Werschafft / von guten wercken anders leren / denn sich nach ausweisung heiliger Schrift gebüret / vñ also die Leute gantz frey machen / von allem gehorsam des Götlichē Gesetzes / darinnen vns doch warlich vngütlich vnd vnrecht geschicht / vnd wir allein dieser vngegründten aufflage halben / dem heiligen Ministerio zu ehren / vrsach gnung haben solten / Schriftliche bekenntnis vnserer lere / vnd dagegen verlegung falscher Lere zu publiciren.

Ich geschweige itzt / das damit auch den verführeten / durch Gottes hülffe möchte gedienet / vnd derselbigen nicht wenig könd=

D iij ten

Noch vnd wichtige vrsachen  
ten widerumb zu recht bracht wer  
den / Denn wir guter hoffnunge  
sind / da derselbigen etliche vnser  
Bekentnis der Lere mit angehen  
geter widerlegung der Irthumb  
lesen würden / das sie durch gnade  
des heiligen Geists erleucht / iren  
irthumb erkennen / widerkeren vnd  
zu vns treten würden. Sintemal  
die Schrift also gestellet / das die  
irthumb auff's aller gelimpffigst  
verleget / vnd kein mensch geschme  
het / noch verunglimpfft worden.  
Sondern in summa dahin gerich  
tet ist / niemands weiter zuuerbit  
tern / sondern die Irrenden wider  
zu gewinnen / vnd die Verlorenen /  
wider zu recht zu bringen.

Wenn denn Gott der Allmech  
tige dazu sein gnade geben würde /  
wie hette solche arbeit besser kön  
nen angelegt werden / Denn sol  
len wir mit vnserm leben / vnd gu  
ten Wercken / denen die draussen  
sind / gut Exempel geben / vnd sie  
also

zum bekenntnis des Glaubens.

also herzu ziehen / So werden wir  
inen warlich auch mit leren / vnd  
schreiben zu dienen / vnd sie auff  
Gott / vnd die warheit zu weisen /  
schuldig vnd pflichtig sein.

Darumb ist es auch nichts ge-  
red / das man sagt / wir haben vn-  
sere eigene gewisse befohlene ge-  
meine / derselbigen sollen wir mit  
vleis warten / vnd jr mit leren / er-  
manen vnd warnen pflegen / vnd  
vns nicht frembder gemeinen an-  
nemen / oder was sich daselbst fur  
irthumb zutrage / vns bekümmern.  
Dis sage ich / sind vnbedechtige re-  
den / Denn ob wol ein jeder seiner  
befohlenen gemein mit vleis / vnd  
trewen warten soll / vnd sie vmb  
anderer willen nicht verseumen /  
so kömpt es doch oft / das einer in  
der not / vnd auch sonsten mit rath  
vnd Schrifften / einer andern Kir-  
chen / one nachteil der seinen die-  
nen kan / Vnd wenn solchs die  
not erfordert / auch zu thun schul-

D v dig

Nohe vnd wichtige vrsachen  
big ist / dieweil wir doch alle sempf-  
lich zugleich ein einige Kirche vnd  
gemeine Christi sind / vnd eine jede  
sondere gemeine / ein glied vnd stü-  
cke ist / der gantzen Gemeine / vnd  
demnach wie ein glied dem andern  
one des leibes nachteil / oder schaa-  
den dienet / also auch billich eine  
Gemeine der andern / durch ihre  
Lerer / vnd fursteher. Ist es doch  
nicht vnbillich / das in sewers not  
eine Dorschafft / der andern zu-  
hülff kömpt / vnd leschen hilffet /  
das der schade nicht vberhand ne-  
me / vñ was vom sewer noch nicht  
erreicht worden / gerettet werde /  
Solten wir denn nicht viel mehr  
in solchen geistlichen geferligkeit-  
ten andern Gemeinen / mit schrei-  
ben / vnd leren / vnterricht / vnd ver-  
legung zu hülff kommen / vnd sol-  
chen brand der Gewissen leschen /  
vnd die damit noch nicht entzün-  
det noch vergiffret / retten? Es er-  
fordert je solchs Gottes gebot / vnd  
die

zum bekenntnis des Glaubens:  
die liebe. Solche vnserer nachkom-  
men/vnserer vnd anderer Leute ho-  
he notdurfft ist warlich disfalls  
wol zuerwegen.

Die vierde Ursache/  
vielgedachte Bekenntnis/ vnd Con-  
futationes zustellen/ vnd zu publi-  
ciren/ist der vielfaltige nutz/so dar-  
aus herkömpt / davon zuuor zum  
teil gesagt. Denn erstlich wird  
Gott / dadurch sein gehorsam ge-  
leistet/sein Ehre/vnd Wort befo-  
dert/sein Reich gemehret/vnd sein  
wille verbracht.

Darnach wird der Glaube in  
vns geübet/gesterckt/gemehret.

Zum dritten/ Die warheit be-  
kant vnd ausgebreitet.

Zum vierden/ Irthumb / vnd  
verblümete verfelschung entde-  
cket.

Zum fünfften/das wort durch  
viel

Noche vnd wichtige vrsachen  
vielfaltige widerholung vnd erkla-  
rung / der bekenntnis gescheffet.

Zum sechsten / Die Liebe an  
freund vnd feinden / beweiset vnd  
geübet.

Zum siebenden / Die vererger-  
ten vnd schwachgleubigen / Klein-  
mütigen / wider auffgerichtet.

Zum achten / Die bestendigen  
betreffigt / vnd freudiger gema-  
chet.

Zum neunenden / die zweiffelhaff-  
tigen / auff einen gewissen grund  
geführt.

Zum zehenden / viel von der ver-  
irreten vnd verführeten / wider be-  
keret / vnd zu recht gebracht.

Zum eilfften / die halstarrigen  
vnd wider gewissen mutwillige be-  
harrende falsche Lerer / zu schan-  
den gemacht.

Zum zwelfften / das band der  
Liebe in einmütiger bekenntnis / zwol-  
schen den rechtschaffenen besten-  
digen / befestiget.

Vnd



zum bekentnis des Glaubens.

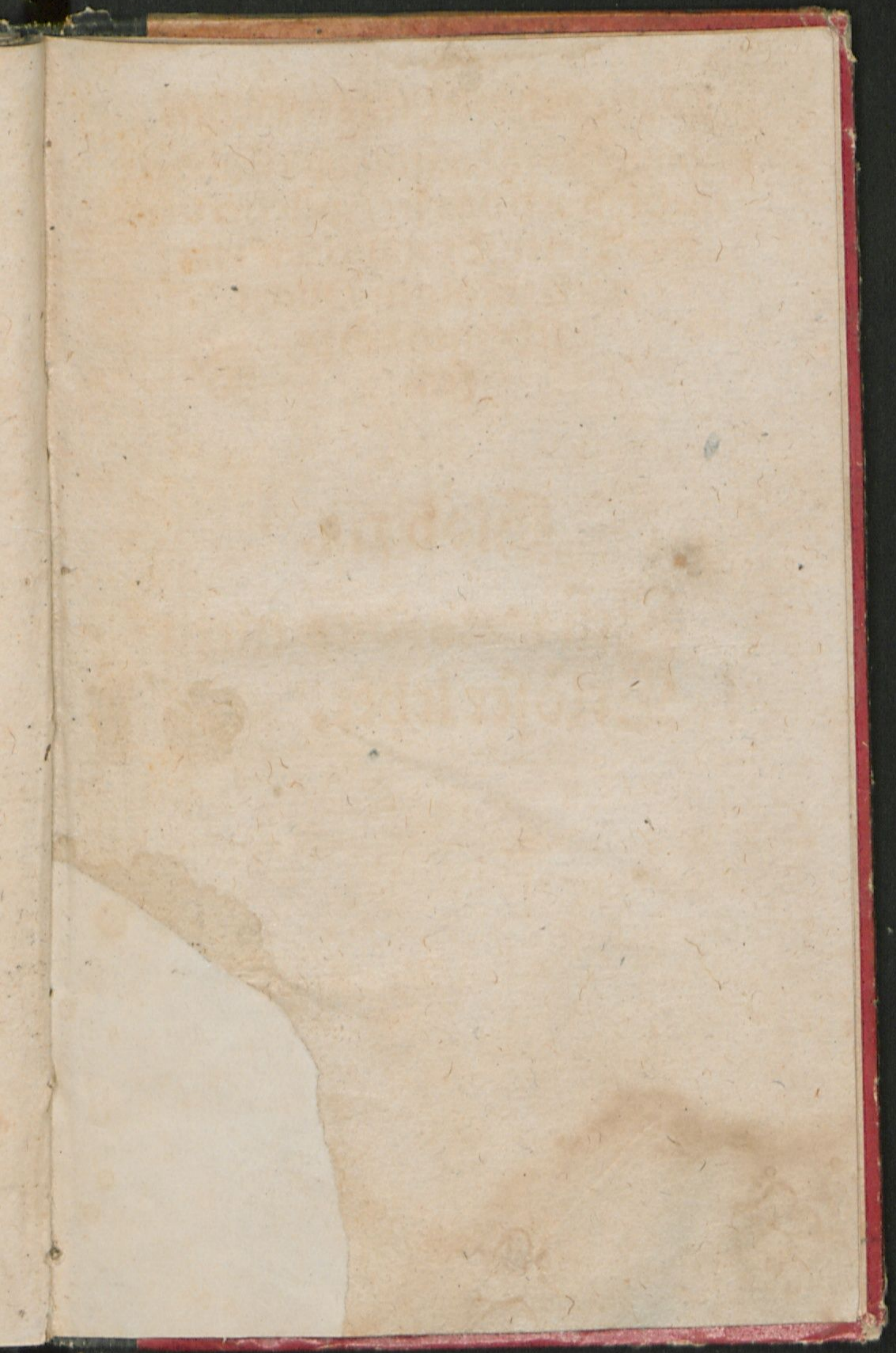
Vnd viel andere nütze mehr/  
würden sich heraus durch Gottes  
gnade ereugen / welche auch die  
lieben Peter Augustinus / Cyril-  
lus &c. vnd andere / vnd zu vnsern  
zeitten der selige man Gottes Do-  
ctor Martinus Luther betracht/  
vnd derhalben allerley Irthumb/  
die sich vor vnd bey iren zeitten er-  
regt / gründlichen verlegt haben/  
Vnd es dabey nicht wenden las-  
sen / das auch andere herliche Con-  
fessiones vnd bekentnis reiner Lere  
gestellet / vnd verlegunge der Ir-  
thumb geschrieben / Sondern ha-  
ben dieselbigen zum offtermal/  
sonderlich da es die not erfodert/  
widerholet vnd weitter verkläreret.  
Da sich der Ketzer Pelagius er-  
hub / verlegt nicht einer allein seinē  
Irthumb / sondern ir viel. Ob wol  
Augustinus vnd Cyrillus wider in  
geschrieben / so thetten doch Die-  
ronymus / Drosius / Innocentius /  
dazumal Bischoff zu Rom Gen-  
nadius /

Nohe vnd wichtige vrsachen  
nadius / Braduardinus vñ andere  
mehr / auch das ire / welcher lie-  
ben Peter Exempel wir vns  
nach zu folgen / nicht  
schemen dürf-  
fen.

Hiob xix.

Ich weiß / das mein  
Erlöser lebet.

7c 855. 3









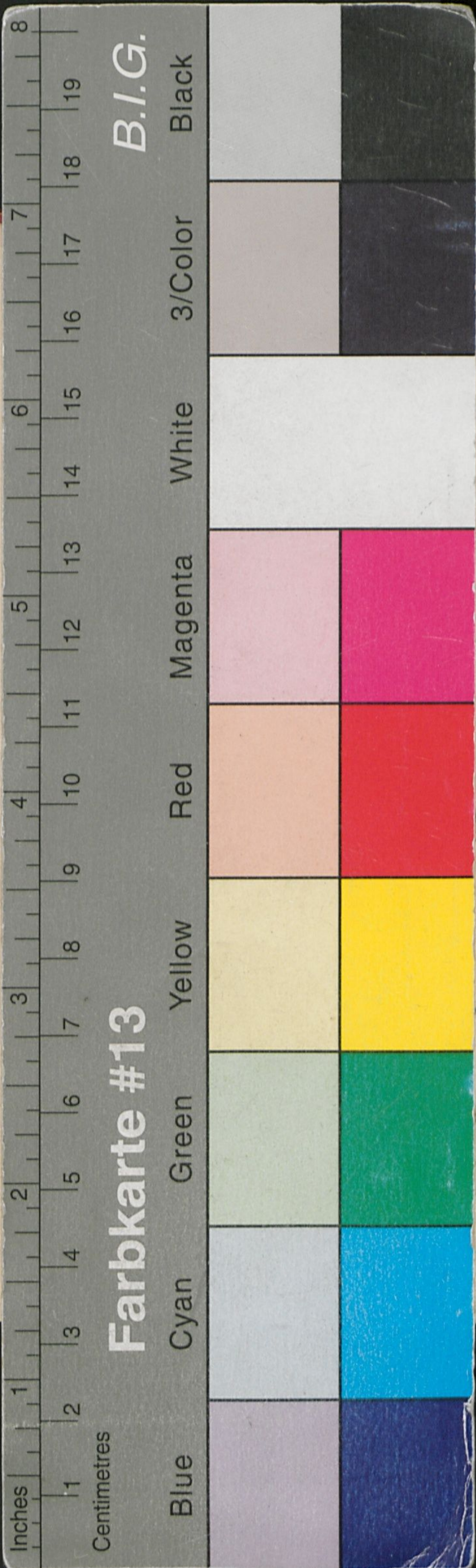
Ms. 5246

(X2272681)









34  
Eitliche Hohe  
vnd wichtige Ursachen/  
worumb ein iglicher Christ / wes  
Standes er auch ist / schuldig vnd  
pflichtig sey zu jeder zeit / Sonder-  
lich aber jetzt / seines glaubens vnd  
lere offentliche Bekentnis zu  
thun / mündlich / vnd da  
ers vermag auch  
Schrift-  
lich.

N. Cyriacus Span-  
genberg.

Gedruckt zu Eibes-  
ben / bey Urban  
Gaubisch.

ANNO *No. 559*  
M. D. LX. *Neudr.*

